

CASE STUDY

Copenhagen Youth Project:

Langfristiger gemeinsamer

Ansatz



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.



INHALTSVERZEICHNIS

Kompetenz	2
Einleitung/Zusammenfassung/Hintergrund	2
Stichwörter	4
Hauptpersonen	4
Die Geschichte der Fallstudie	5
Fragen, Kommentare und Diskussionsthemen	8

Kompetenz

Mit Stakeholdern in Kontakt treten.

Dazu gehört die Identifizierung von Interessengruppen und die Entwicklung und Pflege von Beziehungen mit ihnen.

Einleitung/Zusammenfassung/Hintergrund

Das Jugendprojekt *Copenhagen Youth Project (CYP)* begann vor 18 Jahren (2002) als Jugendclub - ein Ort, in dem sich Kinder und Jugendliche aus dem Bezirk in einer sicheren Umgebung treffen können. Interaktion und Aktivitäten werden dort von einem anwesenden Jugendbetreuer betreut und koordiniert.

CYP liegt im Londoner Stadtbezirk Islington, einem der 32 Stadtbezirke von London. Dieser Stadtbezirk wurde immer wieder als einer der wohlhabendsten angesehen. Allerdings war Islington 2019 an sechster Stelle der am stärksten benachteiligten Bezirke Londons. Geringes Einkommen und das hohe Maß an Kinderarmut sind dafür verantwortlich.

Innerhalb von Islington gibt es Gegenden von extremer Verwahrlosung. CYP befindet sich im Herzen einer solchen Gegend, in der Caledonian Road, von den Einheimischen auch "The Cally" genannt. Es handelt sich um ein Gebiet, in dem Menschen mit großen sozialen und wirtschaftlichen Unterschieden leben. Etwas weiter unten in der Straße, in der das CYP ist, wurde das Gebiet um King's Cross enorm aufgewertet. In der Cally sind die meisten Bewohner mit großen Problemen konfrontiert. Finanzielle Sorgen, komplexe Probleme wie psychische Gesundheit, Drogen- und Alkoholmissbrauch, Arbeitslosigkeit und verschiedene Formen von Gewalt sind dort Alltag. Kinder und Jugendlichen innerhalb des Bezirks sind zusätzlich zu diesen Problemen auch im Alltag mit Straßengangs konfrontiert und müssen sich zurechtfinden.

Die Angebote des Copenhagen Youth Project (CYP):

Vor 12 Jahren (im Jahr 2008) kam Steve als Leiter zum CYP. Mit Unterstützung des Trägers veränderte er das CYP von einem einfachen Jugendclub in eine Wohltätigkeitsorganisation. Diese Veränderung ermöglichte es dem CYP, unter einem Dach ein durchdachtes und breiteres Angebot für Jugendliche anzubieten.

Der neue Status des CYP ermöglichte zusätzliche finanzielle Unterstützung, da einige schon bereits vorhandene Sponsoren weitere Wohltätigkeitsorganisationen ansprachen, die eher geneigt waren, Organisationen mit offiziell eingetragendem Status zu unterstützen. Steve verfasste viele Anfragen an diese Organisationen, um die Finanzierung von CYP zu sichern. Alle, die CYP bereits kannten, wussten, dass vor allem Sport und körperliche Aktivitäten junge Menschen wie magisch in das Projekt lockten. Es wurde beschlossen, sich an Geldgeber zu wenden, die vornehmlich Einrichtungen unterstützen, die mit Sport und/oder benachteiligten Jugendlichen arbeiten. Durch diese Bemühungen war die Finanzierung des Projekts dann auch für 6 Jahre durch Sports England, Football Foundation und Comic Relief gesichert.

Diese Finanzierung deckte Personalkosten, Schulungen, Servicelieferungen und auch unvorhergesehene Kosten. Steve konnte nun die jungen Leute, die Umgebung und die neue Zielgruppe, mit der er arbeitete, kennenlernen. Steve wusste, dass er, um seine Vision zu verwirklichen, vor allem das Vertrauen der Menschen vor Ort gewinnen und einen sicheren Ort für die Jugendlichen schaffen musste, in dem sie in ihren Bedürfnissen unterstützt wurden.

Aufschlüsselung der Jugendlichen, die Angebote von CYP in Anspruch nehmen:

- 65% BAME (gängige Englische Abkürzung für Schwarze, Asiaten und Minderheiten).

- 35% Weiß/andere Herkunft.
- Die Altersspanne liegt zwischen 11 und 25 Jahren (allerdings sind die Personen, die von Jugendämtern betreut werden, in der Regel 11-18 Jahre alt).
- Junge Menschen, die nicht in Beschäftigung oder in allgemeiner und beruflicher Bildung involviert sind (NEET) und zusätzlich betreut werden müssen, machen einen großen Prozentsatz dieser jungen Menschen aus.
- Junge Menschen mit vielfachen Herausforderungen machen ebenfalls einen großen Prozentsatz aus.

Diese Finanzierung bedeutete jedoch nicht, dass Steve keine weiteren Fördermittel beantragte. Er und sein Team waren nur nicht mehr so stark in Bedrängnis bezüglich der Finanzen. Dies ermöglichte ihnen, über ihre Aufgaben nachzudenken und in der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen zu erkennen, in welche Richtung sich das CYP entwickeln müsste. Steve konnte nun auch Teil größerer Netzwerke innerhalb des Bezirks werden, wie z.B. in Gremien der Londoner Polizeibehörde *Metropolitan Police*. Die hohe Kriminalitätsrate innerhalb des Bezirks (vor allem Delikte junger Menschen) war ein großes Problem und da Steve die Situation vor Ort gut kannte und direkt mit vielen Jugendlichen zu tun hatte, nahm er an Sitzungen von Lenkungsgruppen teil. Auch mit dem Bezirksrat (das CYP ist Teil von Islington's Youth Provision), Jugendorganisationen und lokalen Unternehmen war er in regem Kontakt. Durch die Durchführung des ersten Programms zu Beschäftigungsfähigkeit von CYP kristallisierten sich für Steve drei verschiedene Gruppen junger Menschen heraus, die das Angebot von CYP nutzten:

1. Untere Gruppe:

Latent kriminelle junge Menschen, die sich mit gesellschaftlichen Idealen schwertun und sehr weit vom Arbeitsmarkt entfernt sind. Sie haben Schwierigkeiten, konstruktiv mit der Gesellschaft und ihrer lokalen Gemeinschaft zu kommunizieren und sich einzubringen.

2. Mittlere Gruppe:

Diese Jugendlichen können leicht in die untere Gruppe abdriften. Um dies zu verhindern, müssen diese mit Beschäftigungsangeboten und Weiterbildung am Ball gehalten werden. Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern sind hier wichtig.

3. Top-Gruppe:

Ehrgeizige junge Menschen; sie brauchen Berufserfahrung und spezifische Möglichkeiten in ihren gewählten Arbeitsbereichen. Diese Gruppe benötigt individuelle Betreuung und Berufs- und Bildungsberatung.

Ein beträchtlicher Anteil der Jugendlichen, die zu CYP kommen, hat in der Schule keinen Erfolg. Ihre speziellen Herausforderungen beinhalteten Themen wie Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS), Dyslexie, Sprachschwierigkeiten sowie soziale und emotionale und Verhaltensschwierigkeiten. Steve erkannte auch, dass die am weitesten vom Arbeitsmarkt entfernte Gruppe, die jungen Menschen mit den komplexesten Problemen, einen ganzheitlichen Ansatz brauchen, um ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern. Im Allgemeinen fehlen jungen Menschen häufig Informationen über die Arbeitswelt und Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln.

Website von CYP <http://www.cyproject.org/>

Auf der Website von Urban Partners (<https://urbanpartners.london/>) können sie mehr über Urban Partners erfahren (*Mitglieder sind globale Organisationen und lokale Unternehmen aus einer Vielzahl von Sektoren wie Verkehr, Technologie, Medien, Verlagswesen und Gastgewerbe*).

Stichwörter

- Autonomie
- Rollen
- Beziehungen
- Denkweisen
- Theorie und Praxis
- intrinsische Motivation
- Growth Mindset bzw. Dynamisches Selbstbild
- Lernzielorientierung

Hauptpersonen

Steves Weg:

Steve Griffith kam vor 12 Jahren (2008) als Leiter zum CYP. Er kam aus dem Bereich "Körperliche Gesundheit und Entwicklung" und begann seine Karriere als Profiboxer. Steve hatte seine Schulausbildung abgeschlossen, aber nie wirklich studiert. Bereits in der Schule schlug er den Weg des Profisports ein. Steves professionelle Boxkarriere endete durch eine Verletzung, bevor sie richtig begann. Als Erwachsener begann er nun Sportwissenschaften und Psychologie zu studieren. Er schloss sein Studium erfolgreich ab und wurde Sport- und Personal Trainer. Diese Arbeit erfüllte ihn jedoch nicht; also er entschied sich, seinen Berufsweg zu ändern und trat in die Jugendhilfe in Finchley und Hertfordshire ein. Dort arbeitete er vorwiegend mit obdachlosen Jugendlichen. Während seiner 10-jährigen Tätigkeit in der Jugendhilfe von Hertfordshire entwickelte und gründete Steve vier Unterstützungsangebote für Obdachlose. Finanziert wurde das Projekt aus dem ESF (Europäischer Sozialfond). Nach dem Tod von 3 jungen wohnungslosen Menschen traf Steve die Entscheidung, den Dienst wegen seiner eigenen psychischen Gesundheit zu verlassen. Er ging in die Jugendarbeit in der Innenstadt.

Steve arbeitet seit über 30 Jahren mit jungen Menschen und sieht es als privilegierte Arbeit an. Er möchte bei allem, was geschieht, an vorderster Front stehen, sodass er weiterhin Beziehungen zu jungen Menschen aufbauen und auch erkennen kann, was innerhalb des Angebots von CYP fehlen könnte. Mit diesem Wissen über die Bedürfnisse der Jugendlichen vor Ort nimmt er an wichtigen Treffen mit den lokalen Behörden teil, und es hilft ihm auch sehr bei der Beantragung von Fördermitteln. Er involviert Interessenvertreter und arbeitet mit externen Organisationen zusammen.

Vor 6 Jahren wandte sich eine andere lokale Organisation namens Global Generation an Steve und CYP. Sie wollten partnerschaftlich ein Programm zur Beschäftigungsfähigkeit für die am schwersten zu erreichenden Jugendlichen, die als NEETs (Neither in Employment, Education or Training – Nicht in Beschäftigung, allgemeiner oder beruflicher Bildung) eingestuft wurden, erstellen. Global Generation hatte bereits eine Finanzierung für das Projekt und sie wussten, dass CYP auch die sehr herausfordernden jungen Menschen in dem Bezirk motivieren konnte, was für andere Angebote oft nahezu unmöglich schien.

Die Beteiligung von CYP an diesem Projekt zur Beschäftigungsfähigkeit hatte Steve gezeigt, dass viele seiner Jugendlichen nicht viel über ihre Zukunft nachgedacht hatten. Wenn überhaupt, dann hatten sie nur wenig Berufsberatung und -orientierung erhalten.

Steve wusste nun, dass er für CYP Beziehungen zu lokalen Unternehmen und Arbeitgebern aufbauen musste. Er konnte so seine Jugendlichen an die Arbeitswelt heranzuführen und mit ihnen an ihrer Beschäftigungsfähigkeit arbeiten.

Die Umgebung von CYP hatte sich sehr verändert und eine starke Aufwertung erfahren. Das Kings Cross-Gebiet von Islington hatte nun eine neue Geschäftswelt, zu der auch globale Unternehmen gehörten, so z.B.: GOOGLE, ARGENT (führendes Bauunternehmen), EUROSTAR, CROSS TREE (Immobilien) und TED BAKER (Einzelhandels-Herrenbekleidung). Gemeinsam wurden sie Urban Partners: eine freiwillige Geschäftspartnerschaft, die sich aus Organisationen in der Region Euston, Kings Cross und St. Pancras zusammensetzt.

Neben neuen Unternehmen gab es auch neue Gebäude, wovon viele für Wohn- und Geschäftszwecke genutzt wurden. Einige dieser Gebäude waren riesig und einschüchternd, wie Steves junge Leute bemerkten: "Die sind für reiche Leute, nicht für uns!". Steve wusste, dass er seinen jungen Leuten helfen musste, sich in solchen Gebäuden wohl zu fühlen, besonders da es darin auch öffentliche Orte für die Anwohner gab.

Die Geschichte der Fallstudie

Steve war klar, dass sich das CYP verändern musste und dass sich das Thema Beschäftigungsfähigkeit viel stärker im gesamten Angebot wiederfinden sollte.

Er wusste auch, dass sie einen sehr niedrigschwelligen Ansatz für die am weitesten von Beschäftigung entfernte Gruppe finden mussten. Sie entschieden sich für das Modell der Theorie des Wandels, die sich in erster Linie auf die Identität eines jungen Menschen und sein Selbstverständnis in und um die lokale Gemeinschaft herum konzentriert. Dies wäre der erste Schritt auf dem Weg zur Beschäftigungsfähigkeit dieser jungen Menschen. Gemeinsam würden sie sich selbst und dann andere beobachten. Folglich könnten sie erkennen, wie andere sie sehen, einschließlich Tonfall, Sprache, körperliche Haltung, Kleidung und Gesten.

Ausflüge begannen sich zu ändern. Bowling, Schwimmen und Themenparks (solche Ausflüge entwickeln die Kommunikation, das Zuhören und die sozialen Fähigkeiten junger Menschen) standen nun auf dem Programm. Die jungen Menschen hatten auch selbst neue Ideen für Exkursionen: sie wollten lokale Geschichte erkunden, das Café in einem der großen einschüchternden Gebäude für Getränke und Snacks besuchen und in die Oper in einem der Gebäude gehen. Diese Unternehmungen förderten den Stolz der Jugendlichen für ihren Bezirk. Zudem haben sie verschiedene Formen von Kunst in ihrer jeweiligen Umgebung kennengelernt. Steves Jugendliche begannen sich in den noblen Gebäuden wohler zu fühlen, einige begannen sogar, eine berufliche Zukunft dort zu sehen.

Urban Partners hatte Strategien, um die umliegenden Gemeinden und die Menschen, die in ihnen lebten, zu unterstützen. Steve machte es zu seiner Priorität, an allen Veranstaltungen teilzunehmen, zu denen er von der Partnerschaft eingeladen wurde. Dabei gelang es ihm, Beziehungen zu einigen der einflussreichsten Persönlichkeiten innerhalb dieser globalen Organisationen aufzubauen. Allerdings fand er ihre Erwartungen an junge Menschen in einigen Fällen unrealistisch. Sie hatten Vorurteile und wenig Hoffnung für die lokale Jugend. Aber er traf auch andere Menschen, die aus ähnlicher Herkunft wie seine Jugendlichen kamen. Gemeinsam und nach einigen Treffen hatten sie ein Programm zur Umsetzung entwickelt. Den jungen Menschen von CYP würde es ermöglicht, sich die Arbeitswelt anzuschauen und verschiedene Sektoren zu erkunden. Die gleichgesinnten Geschäftsleute kamen und sprachen mit den jungen Leuten von CYP. Sie erzählten die Geschichten von ihrer persönlichen Entwicklung, wie sie Barrieren überwandern und ihre Ziele erreichten.

Doch bevor diese Strategien eingeführt wurden, hatten Steve und die gleichgesinnten Unternehmer den Plan, Stereotypen zu beseitigen und Hoffnung in die lokale Jugend zu stärken. Die leitenden Mitglieder globaler Organisationen wurden zum Mittagessen und zu Aktivitäten mit den Jugendlichen eingeladen. Im Vorfeld wurden sie gebeten, sich lässig zu kleiden. Erstaunlicherweise lief alles gut an und irgendwann beobachtete Steve, dass sie zusammen PlayStation spielten, Musik hörten und musizierten, tanzten, redeten, aßen, und

einige spielten sogar Fußball mit den Jugendlichen. Jeder Geschäftsführer, leitender Angestellter oder Inhaber, der CYP an diesem Nachmittag verließ, war erstaunt über die Resilienz der jungen Leute und darüber, wie engagiert sie waren!

Das war der Anfang, das Thema Beschäftigungsfähigkeit viel stärker in den Mittelpunkt des Angebots von CYP zu stellen. Nun, da Steve die Beziehungen zu lokalen Unternehmen aufgebaut hatte und seinen jungen Leuten geholfen hatte, Direktoren, Führungskräfte und Geschäftsinhaber auch als Menschen zu sehen, war er sehr froh.

Seine jungen Leute fragten ihn, ob es möglich wäre, verschiedene Unternehmen in diesem großen Gebäude zu besuchen, und ob er glaube, dass diese ihnen die Möglichkeit einer ersten Berufserfahrung geben würden. Alles, wonach die jungen Leute fragen, war Teil des Angebots, das Steve und die gleichgesinnten Unternehmer diskutiert hatten. Er fühlte sich großartig und es schien so, dass einige seiner Jugendlichen jetzt tatsächlich eine Zukunft für sich selbst sahen. Zusammen mit seinen Berufsberater*innen und Jugendsozialarbeiter*innen begann die Arbeit auf allen Ebenen. Die Sozialarbeiter*innen arbeiteten zunächst mit den Jugendlichen an deren Identität. Die Berufsberaterin unterstützte junge Menschen dabei, E-Mails und Briefe an Unternehmen zu schreiben, um Praktika anzufragen und arbeitete mit den älteren aus der Gruppe an ihren Lebensläufen.

Die jungen Menschen besuchten verschiedene Unternehmen aus verschiedenen Branchen, sprachen mit den Mitarbeiter*innen und stellten wichtige Fragen. Steve gegenüber fingen die Jugendlichen an, mehr darüber zu erzählen, was sie unternehmen wollten oder über andere Unternehmen, die sie noch kennenlernen wollten. Sie waren erstaunt gewesen, in diesen Unternehmen Mitarbeiter zu sehen, die ihnen sehr ähnlich waren. Praktika und Schnuppertage verliefen wie durch die Partnerschaft geplant und die Jugendlichen fühlten sich angenommen, vor allem als sie die Karrieremöglichkeiten in dem kreativen und digitalen Bereich erkundeten.

Einige wussten nun, was sie in der Zukunft wollten und wie sie einen Weg in ihre gewählte Karriere finden konnten.

Steve lädt weiterhin Mitglieder von Urban Partners zu Veranstaltungen von CYP ein, damit diese seine Jugendlichen kennenlernen können. Auch geht er immer noch zu jeder Veranstaltung der Urban Partners. Wenn er zu Besprechungen geht, sieht er oft einige seiner jungen Leute, die im Café arbeiten oder als Sicherheitsbeauftragte angestellt sind. Andere arbeiten bei Eurostar oder am Empfang von Unternehmen. Wieder andere arbeiten in Modedesign- und Digitalunternehmen, um ein paar Erfolge hervorzuheben.

Vor 3 Jahren begann CYP auch mit jungen Menschen zu arbeiten, die unternehmerische Fähigkeiten entwickeln wollten. Steve und seinem Team wurde klar, dass mehr getan werden musste, um diesen jungen Menschen Chancen zu geben. Vor einem Jahr startete CYP ein weiteres Projekt namens Fish Tank für Jungunternehmer*innen. Das Hauptziel von Fish Tank ist es, diesen jungen Menschen beim Start in die Selbstständigkeit zu helfen. Es wurde beschlossen, dass dieses Projekt außerhalb des CYP-Geländes liegen sollte, um diesen jungen Menschen wirklich die Möglichkeit zu geben, voranzukommen und von dem negativen Einfluss einiger Altersgenossen abzuhalten.

In der Nähe des CYP wurde ein Co-Working Space für Gründer*innen und Start-ups aus verschiedenen Sektoren eröffnet und dort sollte auch Fish Tank angesiedelt werden. Steve hatte sich mit den Unternehmern in diesem Raum getroffen, und sie waren gerne bereit, Fish Tank zu unterstützen und in einigen Fällen Jugendliche zu betreuen. Was Steve an den Räumlichkeiten gefiel, war die Tatsache, dass niemand das Gebäude einfach betreten konnte. Dies gewährleistete, dass der Standort von Fish Tank aus der lokalen Umgebung herausgenommen wurde. Die jungen Leute konnten sich so voll und ganz auf ihre Träume konzentrieren. Fish Tank befindet sich noch in der Entstehungsphase. In Bezug auf eine längerfristige Wirkung und nachhaltige Ergebnisse muss man noch abwarten. Steve weiß, dass Fish Tank einige seiner jungen Leute dabei unterstützen wird, ihr eigenes Unternehmen zu eröffnen und Unternehmer zu werden, ein Erfolgsvorbild

für die nächste Generation.

Steve blickt auf seine Zeit bei CYP zurück und weiß, dass das CYP mit der Unterstützung des Teams, der Freiwilligen und des Lenkungsausschusses auf dem richtigen Weg ist. CYP unterstützt die jungen Mitglieder dabei, selbstständig zu denken und mit Unterstützung der Mitarbeiter aus ihren Fehlern zu lernen. Steve weiß, dass viele der Jugendlichen durch Ereignisse, die immer wieder vor Ort passieren, insbesondere kriminelle Aktivitäten, Messerstechereien und Tod, traumatisiert sind. Anfang dieses Jahres wurde eines ihrer Mitglieder außerhalb des CYP-Geländes erstochen. Er war ein sehr beliebtes Mitglied von CYP und war seit seiner Kindheit Teil des Projekts. Der Verlust dieses jungen Mannes bestärkte Steve in seiner Ansicht über den Platz von CYP in dem Bezirk. CYP ist ein Ort der Sicherheit, an dem seine Jugendlichen Halt bekommen, inspiriert und ausgebildet und auf ihrem persönlichen Weg der Entwicklung und Veränderung begleitet werden können.

Steve und das Team des CYP können dies nur tun, wenn sie ihren Jugendlichen zuhören und ihnen eine Stimme geben, sei es, dass sie nur gefragt werden, wohin sie den nächsten Ausflug machen wollen, oder dass sie bei der Beantragung von Fördermitteln um ihre Meinung gebeten werden. Steve fragt seine jungen Leute oft, welche Art von Projekten sie sich vom CYP wünschen, welche Ideen sie haben und warum diese in den Förderantrag geschrieben werden müssen. Seine jungen Leute wissen, dass alles, was Steve und sein Team tun, für sie ist und sie schätzen diese Beziehung insgesamt sehr.

Steves kontinuierliches Engagement mit lokalen Unternehmen, Verbänden und Behörden hat ihm gezeigt, wie wichtig ein langfristiger Ansatz bei der Erbringung und Entwicklung der Angebote des CYP ist.

Fragen, Kommentare und Diskussionsthemen

- Mit welchen Ansätzen engagieren Sie die jungen Menschen, mit denen Sie arbeiten? Hat die Fallstudie andere Ansätze/Tools aufgezeigt, die Sie in Zukunft verwenden könnten?
- Arbeitet Ihre Organisation mit Stakeholdern zusammen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja mit wem und wie?
- Erreichen die jungen Erwachsenen, mit denen Sie derzeit arbeiten ihre Ziele in Bezug auf Beschäftigung und sind zufrieden? Wie hängt das mit der Struktur ihrer Angebote zusammen?
- Können Sie die Strategien identifizieren, mit denen Steve den langfristigen gemeinsamen Ansatz für CYP entwickelt hat?
- Wenn Sie über die Fallstudie nachdenken, wäre ein langfristiger, gemeinsamer Ansatz für Sie, Ihre Organisation und Ihre Kunden von Vorteil? Wenn ja, wie? Welche Schritte müssten Sie unternehmen, um mit der Umsetzung eines Plans für die Organisationsentwicklung zu beginnen?

KONTAKT

METROPOLISNET

www.metropolisnet.eu

KONTAKT

Antonia Restemeier, Network Co-ordinator and Project Co-ordinator

Kronenstraße 6,

10117 Berlin, Deutschland

t: +49 (0) 30 28409 182

e: antonia.restemeier@metropolisnet.eu

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

RINOVA
innovate, create & regenerate

CITY OF TAMPERE
EMPLOYMENT AND GROWTH SERVICES

 **MetropolisNet**
Erasmus+ successor to the local development
partnership in the metropolisnet areas

 **Euro
circle**

 **Europe
direct
Provence**

 **BALLYMUN
JOB CENTRE**
Building a Brighter Future With Work

 **CIOFS-FP**
Centro Italiano Opere Femminili Salesiane
Formazione Professionale